

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 38 (1960)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

berühmten Abteien von St. Gallen und Rheinau, von Muri und Wettingen dem Staats-Moloch geopfert. Am 28. Juni 1848 beschloß die Regierung des Kantons Thurgau die Aufhebung des Klosters Fischingen, am 2. Oktober des gleichen Jahres verließen die letzten Mönche die Abtei. Mit der Vertreibung der Mönche verschwand auch der Segen Gottes aus den Räumen des Klosters. Der Staat wußte in seiner Hilflosigkeit nicht recht, was er mit den herrlichen Gebäuden anfangen sollte. Schließlich wurde eine Fabrik eingerichtet, die aber niemals rentierte. Schließlich brachte man Waisenkinder in die verlassenen Gebäude, und so dienen diese Mauern, die Jahrhunderte lang erfüllt waren von Gebet und Arbeit, wenigstens unserer Jugend. Es ist zu hoffen, daß die jetzigen Hüter dieses ehrwürdigen Gotteshauses das Kloster zu Fischingen recht bald dem eigentlichen Stiftungszweck wieder zuführen können, eine Stätte des Gotteslobes, der Arbeit und der Nächstenliebe zu sein.

P. Hieronymus Haas

BUCHBESPRECHUNGEN

Worte auf den Weg. Zweite Folge. Herausgegeben von Josef Bommer, P. Otto Hophan, Josef Meier, Fritz Tanner. 144 Seiten. Kartoniert mit laminiertem Umschlag, Fr./DM. 6.80, Ganzleinen Fr./DM. 8.80. Rex-Verlag Luzern/München.

Betrachtung und Gebet sind Dinge, die nicht jedem liegen und beharrliche Übung verlangen. Aber daß auch der geschäftige Christ von heute für ein Wort der Erbauung dankbar ist, das beweist eben diese zweite Folge der Morgenbetrachtungen am Radio Beromünster. Es ist schmackhaftes tägliches Brot — sorgfältig gebacken, gefällig aufgeschnitten und mit Liebe dargeboten. Iß davon und werde stark!

P. Vinzenz Stebler

Weltliches Tagebuch, von Thomas Merton. Benziger-Verlag.

Der weltbekannte «schweigende Trappist» veröffentlicht hier ein Tagebuch, das er vor seiner «Bekehrung» geschrieben. Manches Urteil aus der vormonastischen Zeit ist unreif und überspitzt und wird in Anmerkungen entsprechend umgebogen und abgeschwächt. Freunde des

berühmten Schriftstellers werden das Buch zur «Abrundung des Bildes» begrüßen.

P. Vinzenz Stebler

Liebe sei Tat, von Jacques Delarue. Vinzenz von Paul als Vorbild heiligen Lebens. Aus dem Französischen übersetzt von Hermann Affolter. 148 Seiten. Leinen Fr./DM. 7.80.

Im September sind es 300 Jahre, seit der heilige Vinzenz von Paul, dieser große Apostel werktätiger Liebe, diese Welt verließ. Aber sein Werk blüht immer noch. Der liebenswürdige Heilige zählt zweifellos zu den größten Gestalten der Kirchengeschichte. Daß er nicht von Kindsbeinen an ein Heiliger war, vernehmen wir in diesem kurzen Lebensabriß. Er ist sogar aus recht zweifelhaften Motiven heraus Priester geworden. Aber dann hat ihn die Gnade angeweht und umgewandelt, und in der Folge wurde er zum erleuchteten Seelenführer, dessen Worte und Weisungen auch heute noch nichts von ihrer Frische verloren haben. Ein köstliches und kostbares Jubiläumsgeschenk, das man Beichtvätern, Beichtigern, Obern und Oberinnen diskret zuschieben sollte.

P. Vinzenz Stebler